



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2009/2014

Sachbearbeiter : Denise Franz

Aktenzeichen : 700.11

Vorlage Nr. : TUA 025

Datum : 16.08.2013

Verteiler : BM, GR, OV, AL, P, Z, z.d.A.

Anlagen : I Entwicklung der Grabvergaben
2008 bis 2012
II Entwicklung auf dem Friedhof
Furtwangen
III Entwicklung auf den Friedhöfen in
den Stadtteilen

Thema:

Entwicklungen auf den Friedhöfen der Stadt
Furtwangen

- öffentlich -

**Vorschlag zur Beschlussfassung im Technischen- und Umweltausschuss zugleich
der Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe Technische Dienste, Wasserwerk und
Abwasserentsorgung am 12.09.2013**

Der TUA beschließt, Maßnahmen zur Anpassung an die Entwicklung auf den Friedhöfen und zur Reduzierung der Unterhaltungskosten zu treffen.

Folgende Maßnahmen werden beschlossen:

- 1.
- 2.
- 3.

Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen

Die verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen haben in den letzten Jahren einen umfassenden Wandel in der Bestattungskultur bewirkt und nehmen damit Einfluss auf die traditionellen Bestattungsformen auf den Friedhöfen. Kennzeichnend für diesen Wandel sind vor allem:

- Abkehr von traditionellen Grab- und Bestattungsformen
- zunehmender Trend zu Urnenbestattungen
- zurückgehender Friedhofflächenbedarf
- steigende Nachfrage nach pflegefreien Grabarten, wie z. B. Rasengräber, alternative Beisetzungsformen
- Zunahme von lückenhaft mit Gräbern belegte Grabfelder

Diese Entwicklungen wirken sich zunehmend auch auf den Friedhöfen der Stadt Furtwangen aus. Um die Situation auf den Friedhöfen zu verdeutlichen, wurde von der Stadtverwaltung der voraussichtliche Bestattungsbedarf bis zum Jahr 2020 errechnet. Anlage I zeigt die Entwicklung der Grabvergaben der jeweiligen Grabarten auf dem Friedhof Furtwangen, während in Anlage II die Entwicklung auf den Friedhöfen der Stadtteile ersichtlich wird. Bis zum Jahr 2020 zeichnen sich Überschüsse der klassischen Sargbestattungsformen von bis zu 90 % ab. Im Gegensatz dazu zeigt die Entwicklung, dass die Urnenbestattungen immer mehr zunehmen (s. Anlage I).

Dieser fortführende Wandel zieht eine stetige Reduzierung der Friedhofsflächen nach sich. Dies lässt sich daraus ableiten, dass Urnengräber im Vergleich zu den klassischen Bestattungsformen weniger Friedhofsfläche benötigen, mit der Folge eines geringeren Flächenbedarfs.

Doch nicht allein die genannten Entwicklungen stellen eine größere Herausforderung für die Zukunft dar. Auch die zunehmenden Kosten für die Friedhofsunterhaltung fordern einen baldigen Handlungsbedarf. Die Unterhaltungskosten betragen 178.000 Euro im Jahr 2011 und stiegen im Jahr 2012 um 30 Prozent auf 230.000 Euro an, was einem Anteil von 15 bis 20 Prozent der Kosten der gesamten Bauhofleistungen entspricht.

Aus diesen Gründen schlägt die Stadtverwaltung vor, die Gestaltung der Friedhöfe in einem längerfristigen Prozess an die Entwicklung anzupassen und durch gezielte Maßnahmen die Unterhaltungskosten dauerhaft zu senken. Folgende Maßnahmen können bei der Umsetzung in Betracht gezogen werden:

I. Friedhof Furtwangen:

Alter Friedhofsteil:

- Schließung von Teilbereichen, d. h. Teilbereiche werden von einer neuen Nutzung ausgeschlossen

Die Verwaltung schlägt vor, Teilschließungen einzelner Grabfelder mit dem Ziel der Schaffung von Freiflächen und der Neugestaltung maschinengerechter Grabfelder umzusetzen. Sinnvoll wären hierfür Anschaffungen zusätzlicher Geräte (z. B. Erdcontainer, Grabhilfe) um Grabstätten auf engen Friedhofsfeldern, auf terrassenförmigem Gelände sowie auch in Hanglagen ausheben zu können. Der vorhandene Friedhofsbagger ist für das Befahren enger Felder ungeeignet, so dass das Friedhofspersonal den Erdaushub einzelner Gräber noch durch Handarbeit vornehmen muss.

- Räumung des Ehren- /Kriegsgrabfeldes und Aufstellung einer Gedenktafel

Auf dem Ehren- /Kriegsgrabfeld des alten Friedhofsteils befinden sich 44 Gräber aus der Zeit des zweiten Weltkrieges. Die Pflege des Feldes ist mit einem relativ hohen Unterhaltungskostenanteil verbunden. Unter anderem bilden regelmäßige Rasenmäharbeiten, Laubbeseitigungen und Standfestigkeitsprüfungen der Grabsteine einen hohen Zeitaufwand für das Friedhofspersonal und

führen somit zu nicht unerheblichen Kosten. Die letzte Prüfung der Standfestigkeit der Grabsteine hat ergeben, dass ca. 30 der 44 Grabsteine nicht mehr den Vorgaben entsprechen. Die Grabsteine müssen in absehbarer Zeit aufwendig befestigt werden. Um Kosteneinsparungen zu erreichen, schlägt die Verwaltung als mögliche Maßnahme vor, die gesamte Grabanlage abzuräumen und stattdessen eine große Gedenktafel auf eine noch auszuwählende Stelle auf dem Friedhof zu errichten.

- Teilschließung der Reihengrabanlage

Die Reihengrabanlage auf dem westlichen Friedhofsteil umfasst ca. 400 Grabstellen, wovon 180 Grabstellen derzeit belegt sind. Diese befinden sich hauptsächlich in der oberen Hälfte des Feldes. Bis zum Jahr 2020 wurde die Grabvergabe auf 38 neue Reihengräber kalkuliert (s. Anlage II). Die Nutzungsrechte von 95 Gräbern werden nach einer Ruhefrist von 15 Jahren in dieser Zeit ablaufen. Der Überschuss an Grabstellen wird sich voraussichtlich auf 315 freie Gräber bis zum Jahr 2020 belaufen. Effizient wären Teilschließungen der Reihengrabanlage in den unteren Bereichen. Dort befinden sich derzeit noch 31 belegte Gräber, deren Nutzungsrechte bis einschließlich Ende 2015 ablaufen.

Neuer Friedhofsteil:

Auch in diesem Bereich können Teilschließungen längerfristig zu größeren Freiflächen führen und dadurch Kosteneinsparungen erzielen. Denn wie die Friedhofsentwicklung (Anlage II) zeigt, sind auch hier bis zum Jahr 2020 überschüssige Flächen bis zu einem Prozentanteil von 82 % zu erwarten.

Urnengräber:

- Ausweitung des Angebotes von Urnenbeisetzungsformen

Den Entwicklungszahlen (s. Anlage II) ist zu entnehmen, dass bereits in den nächsten ein bis zwei Jahren zusätzliche Angebote in Form von Urnengräbern auf dem Furtwanger Friedhof geschaffen werden sollten. Die Stadtverwaltung schlägt vor, als neue Angebote pflegefreie Urnengrabarten einzurichten. Zum Beispiel Urnenerdgemeinschaftsfelder oder Urnenrasengräber bedürfen keinen größeren Pflegeaufwand.

II. Friedhöfe der Stadtteile (Schönenbach, Neukirch, Linach, Rohrbach):

Die Stadt Furtwangen unterhält neben dem Furtwanger Friedhof vier weitere Friedhöfe.

Insgesamt ergibt sich gemäß der Anlage III ein zu erwartender Überschuss an Grabstätten in den Friedhöfen der Stadtteile von insgesamt 69 %, wobei der größte Teil auf die Reihengrabanlagen – Kindergrabfelder ausgenommen – entfällt.

In drei Friedhöfen der Stadtbezirke wurde der anhaltende Trend zu neuen Bestattungsformen mit der Neuanlegung von Urnenerdfeldern bereits berücksichtigt. Lediglich auf dem Friedhof Neukirch ist die Anlegung eines Urnenfeldes aus Platzgründen erst nach der begonnenen Sanierung der Friedhofsmauer möglich. Die Friedhofsentwicklung (s. Anlage II) zeigt jedoch auch hier, dass vor allem im Bereich der Reihengrabanlage bis zum Jahr 2020 ein hoher Überschuss an freien Grabstellen entstehen wird (78 %).

Stand der Vorberatungen

In der Gemeinderatssitzung am 27.11.2012 wurde im Rahmen der Gebührenkalkulation bekanntgegeben, bis zur Aufstellung der nächsten Kalkulation die Unterhaltungskosten auf den Friedhöfen auf mögliche Einsparungen hin von der Verwaltung zu prüfen.

Kosten und Finanzierung

Die Unterhaltungskosten für die Friedhöfe betragen 177.489 Euro im Jahr 2011 und 227.821 Euro im Jahr 2012.

Die Finanzierungen sowie Auswirkungen auf der Kostenseite können erst mit der Konkretisierung einzelner Maßnahmen kalkuliert werden. Anpassungen der Grabnutzungsgebühren sind nicht auszuschließen und Gebührenerhöhungen für einzelne Bestattungsarten (v. a. Urnengrabarten) mit der Aufstellung der nächsten Kalkulation zu erwarten.